

Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. sind unersetzlich. Als Blütenbestäuber sorgen sie für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Über 60 Prozent aller in Deutschland vorkommenden Pflanzenarten brauchen Bienen zur Befruchtung – von den meisten Obstarten über Raps bis zu den Sonnenblumen. Doch wo finden diese Insekten ihre Nahrung, wenn nach dem Frühling das Blütenmeer verschwunden ist? Früher waren die natürlichen Blumenwiesen mit ihren verschiedensten Stauden bis in den Herbst hinein die ideale Insektenweide.

Im Garten können wir unseren Beitrag dazu leisten, den nützlichen und faszinierenden Lebewesen einen Ersatz für die immer seltener werdenden Pflanzenteppiche in freier Natur zu bieten. Besonders lange oder spät blühende Stauden bieten sich hier an. Zugleich erfreuen sie uns mit ihrem Duft und ihrer Farbenpracht. Nicht wenige sind auch schmackhafte, frische Küchenkräuter.



Stockrose
☀ Mai – Sept.
↑ 200 cm
☀

Hummel im Anflug auf eine Stockrosenblüte ©kema_i_photocase.de



In einem „Insektenhotel“ fühlen sich viele Besucher in Ihrem Garten wohl: Wildbienen finden hier ebenso ein Zuhause und Überwinterungsquartier wie Tagfalter oder Marienkäfer. Der ideale Standort ist gleichzeitig vollsonnig und witterungsgeschützt. Hierdurch wird eine gute Überwinterung sichergestellt, dass die für die Brut benötigte Wärme vorhanden ist, andererseits ist ausreichender Schutz vor Wind und Niederschlägen vorhanden, so dass die Insekten das künstliche Quartier annehmen. Ein Nebeneffekt ist, dass die verwendeten Naturmaterialien so möglichst lange halten.

Herausgeber:
Ehrhardt Stauden
Neustadter Str. 25
91085 Weisendorf
Tel 09135/1022 - Fax 09135/3390
www.ehrhardt-stauden.de

Titelfotos: ©artjazz | ©Violetta_Fotolia.de
Fotos: Spezialarchiv f. Pflanzenfotografie
Friedr. Strauss, Au/Hallertau;
August Güse Verlag, Karben; Karin Winkler
Gestaltung: www.oh-werbung.de



Viele weitere Informationen über Hintergründe, Aktivitäten in Ihrer Region sowie Möglichkeiten, im Garten und in der Landschaft etwas für die Artenvielfalt der Natur zu tun, finden Sie unter:
www.bluehende-landschaft.de

Netzwerk Blühende Landschaft



Wir machen mit:



Überreicht durch:



Die idealen Stauden für
Schmetterlinge, Bienen & Co



Für 1 kg Honig müssen Bienen
etwa 3 x um die Erde fliegen.



In jedem 500 g Honig steckt die Kraft
von 70 Millionen Blüten!

Muster



StaudenTipps

In der folgenden Liste sind Stauden angeführt,
die bei Insekten, speziell bei Honigbienen (B),
Wildbienen (WB), Hummeln (Hu) und Schmet-
terlingen (Schm) sehr beliebt sind.

Stade	Botan. Name	Blütenfarbe	Blütezeit	Höhe cm	Standort	Nektar und Polen für
Alant	Inula i. S.	gelb	VII – IX	40–200	S	B, WB
Astern div.	Aster i. S.	blau, rosa	VI – XI	40-150	S	B, Hu, WB, Schm
Bergminze	Calamintha nep.	rosa	VII – IX	40	S, trocken	B, Schm
Blutweiderich	Lythrum salicaria	karminrosa	VII – IX	80-100	S, feucht	B, WB, Hu, Schm
Currykraut	Helichrysum italic.	gelb	VII – IX	50	S, trocken	B, Hu
Duftnessel	Agastache rugosa	lila, weiß	VII – IX	60-100	S, trocken	B, Hu
Edeldistel	Eryngium i. S.	blau	VII – IX	30-100	S, trocken	B, Hu, WB
Fetthenne	Sedum i. S.	div.	V – X	15-60	S, trocken	B, WB, Hu
Glockenblumen	Campanula i. S.	blau	VI – IX	20-100	S, HSch	B, WB, Hu
Goldrute	Solidago i. S.	gelb	VII – X	40-80	S	B, WB, Schm
Indianernesseln	Monarda i. S.	div.	VII – IX	80-130	S	B, Hu
Katzenminzen	Nepeta i. S.	violett, rosa	VI – IX	30-80	S	B, Hu, WB
Kopflauch	Allium sphaeroceph.	weinrot	VI – VIII	40	S, trocken	B, Hu, WB
Kugeldistel	Echinops ritro	blau	VII – IX	80-100	S, trocken	B, WB, Hu, Schm
Lavendel	Lavandula angustif.	violett	VI – VIII	30-60	S, trocken	B, Hu, Schm
Leinkraut	Linaria purpurea	violett	VII – X	70	S, trocken	WB
Mädchenauge	Coreopsis verticillata	gelb	VI – IX	50	S	B, Hu
Malven	Malva i. S.	rosa, weiß	VI – X	50-150	S	B, WB, Hu
Minzen	Mentha i. S.	rosa	VI – VIII	50-120	S	B, Hu, Schm
Oregano	Origanum vulgare	rosa	V – IX	40	S, trocken	Hu, WB
Prachtkerze	Gaura lindheimeri	weiß	VII – IX	60-80	S, trocken	Schm
Präriemalve	Sidalcea i. S.	rosa, weiß	VI – VIII	70-100	S	B, WB, Hu
Rosenwaldmeister	Phuopsis stylosa	pink	VI – IX	30	S / Hsch	
Salbei	Salvia i. S.	div.	V – X	40-80	S	Hu, WB, Schm
Sommeranemone	Anemone i. S.	weiß, rosa	VII – IX	50-100	S, HSch	B
Sonnenauge	Heliopsis scabra	gelb, einfach	VII – IX	100	S	B, Hu
Sonnenblumen	Helianthus i. S.	gelb	VII – IX	100-200	S	B, Hu, Schm
Sonnenbraut	Helenium i. S.	gelb, rot	VII – IX	50-130	S	B, Hu
Sonnenhut	Echinacea purpurea	rot, weiß	VII – IX	70	S	B, Hu
Spornblume	Centhras	rot, weiß	VI – IX	50-80	S, trocken	B, Schm
Stockrose	Alcea rugosa	div.	V – IX	200	S, trocken	B, Hu
Storchschnabel	Geranium i. S.	rosa, weiß	VI – X	20-60	div.	B, WB
Thymian	Thymus i. S.	rosa, weiß	V – IX	5-20	S, trocken	B, Hu, Schm
Witwenblume	Scabiosa caucasia	weinrot	VII – IX	70	S, trocken	B, Hu, WB
Ysop	Hyssopus officinalis	blau	VII – VIII	50	S, trocken	B, Hu

Hummeln und Bienen an Kugeldisteln

©pablo-escobar_photocase

Fackelschein Kokardenblume



☀ Juli–Sept. ↑ 60–70 cm ☀

Gartensalbei



☀ Juni–August ↑ 35–40 cm ☀

Hängepolster-Glockenblume



☀ Juni–Sept. ↑ 10–15 cm ☀

„Wenn die Biene einmal
von der Erde verschwindet,
hat der Mensch nur noch
vier Jahre zu leben.
Keine Bienen mehr,
keine Bestäubung mehr,
keine Pflanzen mehr,
keine Tiere mehr,
kein Mensch mehr.“
Albert Einstein

Ein Honigbienen-Volk hat bis zu
60.000 Bienen. Fast alle sind Arbeite-
rinnen. Im Sommer ist ihre Lebenser-
wartung nur 6 Wochen. Wenn sie im
Herbst schlüpfen, überwintern sie im
Bienenstock und leben ca. 6 Monate.
Bienen ernähren sich rein vegetarisch,
insbesondere von Blütennektar. Für
die Eiweißversorgung sind sie auf
Blütenpollen angewiesen. Diesen
sammeln sie als Futtermittel für das
Überleben der ganzen Kolonie im
nahrungsfreien Winter und wandeln
ihn hierzu in Honig um.

Ein einziges Bienenvolk sammelt bis
zu 600 kg Nektar und bis zu 60 kg Blü-
tenstaub (Pollen). Die Pollen bleiben
in den Härchen hängen und werden so
von Blüte zu Blüte getragen. Dadurch
sorgen Bienen dafür, dass viele Pflan-
zen befruchtet werden.
Der Flugradius beträgt bis zu 10 km,
das heißt ein Bienenvolk kann eine
Fläche von ca. 300 Quadratkilometern
befliegen.

Schön für den Menschen,
gut für Insekten: Stauden
Da das Nahrungsangebot für Insek-
ten im Frühling durch die Baumbäume
und viele weitere Blühpflanzen gut
gedeckt ist, beschränken wir uns bei
dieser Aufstellung auf Stauden, die
lange oder später im Jahr blühen.
So kann man in jedem noch so
kleinen Garten eine Oase für Bienen,
Hummeln, Schmetterlinge und auch
für den Menschen schaffen.

Tipps für die
Pflanzung
Pflanzen Sie nicht zu eng!
Jede Stauden muss sich ihrer
Wuchsform entsprechend
entwickeln können.
Als Faustregel gilt: ca. 8 bis 10
Stauden pro qm.
Im ersten Jahr sollten Sie keine
Unkräuter dulden, damit sich die
Stauden gut entwickeln können.



Wenig Arbeit.
Viel Freude!

Je älter die
Stauden-
pflanzung, desto
geringer wird der
Pflegeaufwand. Die Stauden sollten
mit der Zeit eine geschlossene
Pflanzendecke ergeben, die sich
zwar verändert, im Großen und
Ganzen aber selbst reguliert.



©hazel_proudlover_photocase

Hohes Herbst-Fettblatt
☀ Sept.–Okt. ↑ 50 cm ☀

Weißblühender Sonnenhut



☀ Juli – Sept. ↑ 70–80 cm ☀

Argentinisches Eisenkraut



☀ Juli–Okt. ↑ 80–120 cm ☀

Mazedonische Witwenblume



☀ Juni–Okt. ↑ 40 cm ☀

Garten-Duftnessel



☀ Juli–Okt. ↑ 60–80 cm ☀

Netzblatt-Mädchenauge



☀ Juli–Sept. ↑ 30–40 cm ☀

